

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0230/10	20.09.2010
zum/zur		
F0138/10		
FDP-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Fließender Verkehr Kreuzung Julius-Bremer-Str./Breiter Weg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	28.09.2010	

Die Stadtverwaltung möchte die Fragen zur Anfrage F0138/10 „Fließender Verkehr Kreuzung Julius-Bremer-Straße/Breiter Weg“ wie folgt beantworten.

1. *Teilen Sie meine Beobachtungen/Erfahrungen, dass der lange Rückstau durch die kurze Grünphase für Autofahrer zu weiteren Behinderungen in der Julius-Bremer-Straße führt?*

Die von Ihnen gemachten Beobachtungen und Erfahrungen können wir nicht teilen. Da es im Bereich der Julius-Bremer-Straße immer zu Ein- bzw. Ausparkvorgängen kommt, wird der fließende Verkehr gemäß § 1 der StVO „Gegenseitige Rücksichtnahme“ teilweise oder ganz unterbrochen und somit eine Stauerscheinung hervorgerufen.

Durch die An- und Abmeldungen der Straßenbahnen treten minimale und maximale Grünzeiten auf. Daraus ableitend, kann dies zu vereinzelt kurzeitigen Stauerscheinungen im o. g. Straßenabschnitt führen.

2. *Nach welchen Kriterien wird an dieser Kreuzung die Dauer der Phasen geregelt?*

Der Breiter Weg war und ist eine der Hauptachsen im Innenstadtbereich für den Fußgänger-, Radfahrer- und Straßenbahnverkehr. Im vom Stadtrat beschlossenen Innenstadtkonzept ist diese Bedeutung verankert. Die gegenwärtige sehr starke Straßenbahnbelegung (72 pro Stunde) und die intensiven Fußgänger- und Radfahrerströme verdeutlichen die Situation. Diesen Verkehrsarten wird in Form einer überlangen Grünphase für diese Hauptrichtung Rechnung getragen. Die Freigabezeiten für den Kfz-Verkehr werden über die An- und Abmeldungen der Straßenbahn geregelt.

3. *Das Intervall der Phasendauer ist verschieden. Warum ist dies so?*

Der Knotenpunkt Julius-Bremer-Straße/Breiter Weg wird von einer verkehrsabhängigen Fußgängerlichtsignalanlage geregelt. Die Straßenbahnen der Magdeburger Verkehrsbetriebe sind an diesem Knoten absolut beschleunigt. Mit der Beschleunigungsmaßnahme können unterschiedliche Wartezeiten bzw. Phasendauern für den Individualverkehr entstehen.

4. *Was spräche dagegen, die Grünphase für Autofahrer zu verlängern?*

Eine Erhöhung der Grünzeit für die Kfz geht zu Lasten der ÖPNV-Beschleunigung (Stadtratsbeschluss-Nr. 1640-47(III)02 vom 07.03.2002) und der Querungsmöglichkeiten für die Kunden der Geschäfte und Einrichtungen des Breiten Weges, die zu Fuß bzw. mit dem Rad unterwegs sind. Besonders bei Aktionstagen, wie dem Weihnachtsmarkt, sollte den Fußgängern die besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Eine Förderung des Kfz-Verkehres in der Julius-Bremer-Straße wirkt dem entgegen und widerspricht dem Innenstadtkonzept und dem o. g. Stadtratsbeschluss zur ÖPNV-Beschleunigung.

5. *Wie wirken sich die Baustellen, bspw. auf der Ernst-Reuter-Allee, auf das Verkehrsaufkommen in der Julius-Bremer-Straße aus?*

Anlässlich der Baumaßnahmen, die im Bereich der Strombrücke bzw. der Ernst-Reuter-Allee durchgeführt wurden, musste der Straßenbahnverkehr über den Nordabschnitt des Breiten Weges umgeleitet werden.

Infolgedessen hat sich die Belastung von 72 Straßenbahnen/pro Stunde auf 84 Straßenbahnen erhöht. Durch die gesteigerten Zugfolgen wurden die Freigabezeiten für den Kfz-Verkehr auf der Julius-Bremer-Straße weiter reduziert. In Bezug auf die Frage, ob sich das Verkehrsaufkommen auf Grund der o. g. Baumaßnahmen erhöht hat, können wir keine Aussagen tätigen, da keine Verkehrszählungen vor bzw. nach der Maßnahme durchgeführt wurden.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr